

# Liebe Hunde vom Schäfer bis zum Yorkshire-Terrier

**Rottenbuch** – Der Sonnenhof Rottenbuch sucht wieder gute Plätze für einige seiner Schützlinge. Da wäre zum einen Zaith. Sie ist eine aktive und sehr menschenfreundliche zwei Jahre alte Schäferhündin. Sie ist schon jetzt voller Erwartung auf ihr neues Zuhause.



**Schäferhündin Zaith.**

Den wahren Tierfreund sucht der Hund Tobias. Der eineinhalbjährige, sehr verträgliche Rüde hat schon schlimme Erfahrungen gemacht: Er wurde ausgesetzt.

Wärmstens ans Herz legen möchte der Sonnenhof allen Hundefreunden den lieben, verträglichen sechs Jahre alten Rüden Brie. Er möchte sich intensiv an einen Men-



**Tobias, ein lieber Rüde.**

sich nach einem liebevollen Herrchen oder Frauchen.

Zulmi ist eine liebenswerte, kleine, fast zwei Jahre alte Yorkshire-Terrier-Mischlingshündin. Sie wurde im



**Brie, sechs Jahre alt.**

Tierheim abgegeben und sucht ein liebes, endgültiges Zuhause.

Leser, die einen Hund von „SOS PROJECTS für Mensch und Tier e.V.“ haben möch-



**Mischlingshündin Teresa.**

ten, können sich an den Sonnenhof wenden. Rufen Sie bitte an unter der Telefonnummer 08867/921136 oder unter 089/90 93 65 90. Sie können auch direkt zum Son-



**Yorkshire-Terrier Zulmi.**

nenhof fahren. Besuchszeiten sind täglich von 14 bis 17 Uhr oder nach telefonischer Absprache. Der Sonnenhof liegt in Hochkreit 8 bei Rottenbuch.

sn

## AUS DEM POLIZEIREPORT

### Autofahrerin und Lkw-Fahrer verletzt

**Böbing** – Leicht verletzt wurden eine Autofahrerin und ein Lastwagenfahrer bei einem Zusammenstoß. Plötzlich kam es zu einer Begegnung mit einem Lastwagen, der von einem 29-jährigen Mann aus Fürstfeldbruck in Richtung Schönberg gelenkt wurde. Die Autofahrerin bekam es offensichtlich mit der Angst zu tun, zog ihren Wagen nach rechts und bremste stark ab, wobei ihr Pkw auf der feuch-

ten Fahrbahn ins Rutschen kam. Schließlich kam der Wagen in einer übersichtlichen Rechtskurve nach links auf die Gegenfahrbahn und kollidierte mit dem entgegenkommenden Lkw. Aufgrund von Zeugenaussagen steht fest, dass der Zusammenstoß auf der Fahrbahnseite des Lastwagenfahrers stattfand.

Bei dem Unfall zogen sich sowohl die Böbingerin als auch der Fürstfeldbrucker jeweils leichte Verletzungen zu, konnten nach ambulanter Behandlung jedoch wieder aus dem Krankenhaus entlassen werden. Der Sachschaden beträgt insgesamt etwa 14 500 Euro.

sn

### Streifzusammenstoß bei Schönberg

**Böbing** – Ein weiterer Unfall ereignete sich am gestrigen Mittwochmorgen. Kurz nach 7 Uhr krachte es erneut, nur 500 Meter von der Stelle entfernt, wo am Dienstag ein Lastwagen und ein Auto zusammen gestoßen waren (siehe nebenstehender Bericht). Allerdings ging dieser Unfall glimpflicher aus, mit nur geringem Sachschaden.

Nach Meldungen der Polizei war am Mittwochmorgen ein 27-jähriger Böbinger mit seinem Pkw, ebenfalls aus Schönberg kommend, in Richtung Böbing unterwegs und geriet auf einer längeren geraden Strecke aus ungeklärter Ursache auf die linke

Fahrbahnseite. Dort kam es zu einem Streifzusammenstoß mit einem entgegenkommenden Wagen, der von einer 56-jährigen Peißenbergerin in Richtung Schönberg gelenkt wurde.

Die beiden linken Außenspiegel der Autos streiften sich und beschädigten nach dem Anprall jeweils die Fahrerscheiben der Pkws, so dass der Sachschaden bei jedem der beiden Fahrzeuge auf zirka 500 Euro geschätzt wird. Verletzt wurde bei diesem Verkehrsunfall niemand. Auch hier steht aufgrund von Zeugenaussagen fest, dass der 27-Jährige auf die linke Fahrbahnseite geraten war.

sn

## BRIEF AN DIE REDAKTION

### Schon Kindern klare Regeln beibringen

**Leserbrief zum Artikel „Jugendstrafrecht: Auf Prävention setzen“ in der Ausgabe vom Dienstag, 8. Januar.**

Der blinde Aktionismus von CDU/CSU zu diesem Thema geht an den Problemen total vorbei: Jugendkriminalität kann man schon bei der Kindererziehung verhindern, indem man den Kindern Regeln beim Zusammenleben von Menschen beibringt, wobei ihnen klar gemacht werden muss (auch durch das Vorleben) dass anderen Lebewesen und der Umwelt gegenüber mit Achtung zu begegnen ist.

Aber auch die Bildung und

das soziale Umfeld sind Faktoren, die zur Problemlösung beitragen, denn Armut und geringe Bildung steigern auch die Aggressivität.

Nicht zu vergessen sind bei Gewalttaten die sofortige Strafverfolgung mit harten Urteilen, die nach unseren derzeitigen Gesetzen möglich sind, sofern genügend Richter vorhanden sind. Allerdings gilt auch hier: Eine absolute Sicherheit vor Straftaten wird nie erreicht werden können, auch wenn die Freiheiten per Gesetz noch mehr eingeschränkt werden.

**Bernhard Maier**  
Peiting